

Breitenwirkung

In einen Querschnitt-Ausschuss ist Eduard Oswald, schwäbisches Schwergewicht im Deutschen Bundestag, als Vorsitzender berufen worden: Denn im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie läuft letztlich alles mit Bezug zur Wirtschaft zusammen.

Im *top Schwaben* Interview erläutert der seit 1987 amtierende Bundestagsabgeordnete seine Aufgaben und reflektiert auch den Bezug zwischen Parlament und öffentlicher Meinung.

Top Schwaben: Welche Themen stehen auf der Agenda des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie?

Eduard Oswald: Er behandelt ein sehr vielfältiges Themenspektrum. Zur Wirtschafts- und Technologie-

Wo liegen Schwerpunkte - auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen in der Praxis, speziell für Schwaben?

Entscheidungen im Deutschen Bundestag wirken sich immer auch auf Bayerisch-Schwaben aus. Schwaben ist ein starker Wirtschaftsstandort, weshalb vor allem die Wirtschaftsthemen für diese Region von Bedeutung sind. Dies betrifft unter anderem die Politik für den Mittelstand und das Handwerk, weil Schwaben eine Region mit starkem Mittelstand ist. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Energiepolitik sein. Umweltschonende Alternativen gewinnen immer mehr an Gewicht. Dies hat

Der Deutsche Bundestag ist das einzige vom Volk gewählte Verfassungsorgan. Gerade deswegen hat das Parlament eine so wichtige Funktion in unserer freiheitlichen Demokratie und unserer Verfassung. Es ist das Forum der Nation, in dem alle politischen Meinungen zu Wort kommen. Ich bin durchaus der Meinung, dass Informationen darüber stärker über die Medien vermittelt werden könnten, gerade durch die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten. Sie haben den besonderen Auftrag zur „Grundversorgung“ der Bürger mit Informationen. Auf der anderen Seite ist es notwendig, dass sich die Bürger mit den politischen Fragen beschäftigen. Die Demokratie ist bekanntlich nur so gut, wie die Menschen bereit sind, sich in ihr zu engagieren. Natürlich müssen sich alle Parlamentarier auch einer Sprache bedienen, die der „Normalbürger“ versteht.

• *Wie weit kann oder darf Politik in unserer Informationsgesellschaft auch ein Stück „Infotainment“ beinhalten?*

Nicht jedes Thema, das für die Öffentlichkeit interessant ist, kann unter dem Gesichtspunkt der Unterhaltung betrachtet werden. Die Bürgerinnen und Bürger werden dadurch zu sehr beeinflusst und es nimmt ihnen ein Stück weit die Möglichkeit, sich selbst ein Urteil zu bilden. Freie Meinungsbildung ist dagegen ein entscheidendes Kriterium unserer Demokratie. Politische Themen sind viel zu wichtig und auch zu ernst, als dass sie unter der Rubrik „Spaßgesellschaft“ abgehandelt werden könnten. Sonst besteht die Gefahr, dass von wichtigen Themen und Problemen abgelenkt wird, zusätzlich käme es durch unzulässige Vereinfachung zu einem Verlust an Glaubwürdigkeit. Politik im Bundestag bedeutet, dass dort über die Zukunft unseres Landes entschieden wird. Dafür sollten sich alle auch etwas Zeit nehmen, um sich zu informieren.



Wirtschaftsausschuss-Vorsitzender Eduard Oswald, Kanzlerin Angela Merkel.
Bild: Archiv

förderung gehören sowohl grundsätzliche wirtschaftspolitische Fragen als auch Energiepolitik, Telekommunikation, Innovationen, neue Technologien und Produktionsmethoden. Daneben nimmt die Förderung des Mittelstandes einen hohen Stellenwert ein. Hinzu kommen Fragen über die Außenwirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union. Grundsätzlich ist dieser Ausschuss sehr häufig beteiligt, weil sich fast alle Bereiche mit wirtschaftlichen Faktoren überschneiden, etwa Verkehrspolitik/Infrastruktur, Tourismus, Bürokratieabbau oder auch die Landwirtschaft.

die Region erkannt und in Zukunft die Chance, durch neue Technologien qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen. Hinzu kommt die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik - Stichwort Mobilität. In diesem Bereich gut aufgestellt zu sein, ist ein entscheidender Standortfaktor.

Bundestagspräsident Norbert Lammen hat bei der konstituierenden Sitzung des Bundestages deutliche Kritik an den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten geübt, räumten sie doch Unterhaltung den Vorrang vor Information ein. Leidet das Parlament tatsächlich unter mangelnder Beachtung? Aus welchen Gründen?